

Wiederentdeckung des in Deutschland verschollenen Zweipunktohrwurms *Anechura bipunctata* (FABRICIUS, 1781)

(Insecta, Dermaptera)

Stefan WERNER

Abstract

A population of *Anechura bipunctata*, missing in Germany for at least 70 years, was discovered in the Allgäuer Alpen, and thus first recorded in Bavaria.

Einleitung

Anechura bipunctata (FABRICIUS, 1781) ist ein xerophiles, eurosibirisches Faunenelement mit montaner bis alpiner Verbreitung (HARZ 1957). Die Nominatform kommt in Österreich im gesamten Alpenbereich und in der Schweiz im Tessin sowie im Bergell vor. Weitere Vorkommen gibt es in den Südalpen und, außerhalb Mitteleuropas, in mediterranen Gebirgen sowie in Tschechien und Ungarn (HARZ 1957). Vom Kaukasus und Kleinasien an ostwärts kommt die Unterart *orientalis* vor (BORMANS & KRAUSS 1900). Der Zweipunktohrwurm wurde in Deutschland vor allem im 19. Jahrhundert in Sachsen am Oberlauf der Oder, bei Dresden sowie in Thüringen gemeldet, wobei diese Funde sicherlich auf Fehlbestimmungen zurückzuführen sind, da der Lebensraum nicht mit den Ansprüchen der Art übereinstimmt. Schon ZACHER (1917) zweifelte die Angaben an. Ein in Leipzig von REICHERT gefundenes Exemplar (WEIDNER 1938) ist mit Sicherheit nicht autochton (MATZKE, schriftl. Mitteilung). Die Fundmeldungen aus Deutschland sind somit alle historisch und zweifelhaft, der letzte Fund stammt von REICHERT und datiert auf das Jahr 1929. Seither galt der Ohrwurm als ausgestorben beziehungsweise verschollen (BINOT et al. 1998). Grenznahe Vorkommen existieren im Elsass und in Vorarlberg, Österreich (ZACHER 1917).

Fundbeschreibung

Bei einer Exkursion am 21.7.2002 in die Allgäuer Alpen wurde noch auf österreichischer Seite an einer südexponierten Flanke unterhalb des Haldenwanger Ecks (1931 m) ein Individuum dieser auffälligen Art entdeckt. Bei der gezielten Nachsuche auf deutschem Gebiet konnten an einem südostexponierten Hang des Rappenalpental und im Haldenwanger Eck mehrere Exemplare gefunden werden. Die Funde gelangen am südlichsten Punkt Deutschlands im Bereich der Latschenfelder oberhalb der Baumgrenze zwischen 1850 und 1980 m NN. Somit liegt das Vorkommen im Höhenbereich den HARZ (1957) von 1500-2400 m für die Alpen beschreibt. Nach ZACHER (1917) bevorzugt der Zweipunktohrwurm sonnige Hügel und alpine Matten, was mit den aktuellen Fundorten übereinstimmt. Die Zweipunktohrwürmer hielten sich in recht spärlich bewachsenen Hangwiesen in der Nähe von Kalksteinschutthaldden auf (Abb. 2). Es handelte sich um zwei ausgewachsene Tiere (Abb. 1) und um sieben Larven, die sich im Gegensatz zu den frei umherlaufenden adulten Individuen unter Steinen befanden. Die Jungtiere (je einmal 2 und 5 Ind.) hielten sich in einer kleinen Erdkammer auf, die mit Blattfragmenten ausgelegt war.

Bei einer erneuten Kontrolle am 3. Juli 2004 konnte ein adultes ♂ und ein ♀ im letzten Larvalstadium gefunden werden. Beide Ohrwürmer saßen mittags offen auf dem erst wenige



Abb. 1: Zweipunktohrwurm *Anechura bipunctata* ♀ aus den deutschen Alpen. (Foto: S. WERNER)

Tage schneefreien Untergrund und waren mit der Nahrungsaufnahme von frisch sprießenden Blättchen beschäftigt, was HARZ (1957) widerspricht, der eine nachtaktive Lebensweise angibt. Nach REDTENBACHER (1889) soll *Anechura* nur von August bis Oktober unter Steinen und trockenem Kuhmist vorkommen.

Diskussion

Die wiederentdeckte Forficulide ist im Gebiet nicht selten und reproduziert hier auch. Möglicherweise ist die entdeckte Population, sofern sie bislang nicht übersehen wurde, von Vorarlberg (Österreich) her eingewandert, wo bekannte Vorkommen existieren (HARZ 1957). Eine auffällige Parallele ist die Entdeckung eines Brutvorkommens von einem in Deutschland ebenfalls verschollen geltenden Vogel im gleichen Gebiet, dem Steinrötel *Monticola saxatilis* (BAUER et al. 2003).

Da ZACHER (1917) und HARZ (1960) nur Vermutungen über einen eventuellen Fund von *A. bipunctata* in Oberbayern äußerten, aber keinen konkreten Fundort fanden, handelt es sich wohl um den ersten Nachweis dieser Art für Bayern und gleichzeitig um die Wiederentdeckung einer verschollen geglaubten Dermapteren-Art in Deutschland. Auch 1917 hat ZACHER im Berchtesgardener Land keine Nachweise für *Anechura bipunctata* erbringen können, obwohl er diese Art als Glazialrelikt in den deutschen Alpen vermutet (ZACHER 1919). Möglicherweise handelt es sich sogar um den Nachweis der ersten autochthonen Population von *A. bipunctata* in Deutschland, da die Authentizität der Funde in Sachsen und Thüringen angezweifelt werden muss. Der Status von *A. bipunctata* in der deutschen Roten Liste ist jedenfalls zu aktualisieren, wenngleich die neue Kategorie aus verschiedenen Gründen noch unklar ist. Zum einen ist unbekannt, ob *A. bipunctata* auf den aktuellen Fundort beschränkt ist oder ob weitere Areale in den deutschen Alpen besiedelt sind. Zum anderen liegen keine quantitativen Daten zu Abundanz und Bestandsgröße vor. Da die Hänge wegen der Steilheit und dem spärlichen Bewuchs nur extensiv beweidet sind und eine Schädigung des Habitats durch anthropogene Aktivitäten nach



Abb. 2: Das Habitat von *Anechura bipunctata*: Hangwiesen und Schutthalden im Rappental (Foto: S. WERNER).

derzeitigem Stand nicht gegeben ist, scheint der Bestand aktuell jedoch nicht akut bedroht zu sein. Obwohl eine Kontrolle durch D. MATZKE am Fellhorn (1967–2038 m) keine weiteren Fund erbrachte, ist dennoch davon auszugehen, dass noch weitere geeignete Habitate in den Allgäuer Alpen von diesem alpinen Ohrwurm besiedelt sind.

Dank

Mein besonderer Dank gilt Danilo MATZKE, Fabian HAAS und David GUSTAV, die wesentliche Beiträge bei der Literaturrecherche geliefert haben.

Zusammenfassung

In den Allgäuer Alpen wurde eine Population des Zweipunktohwurms *Anechura bipunctata*, der in Deutschland seit mindestens 70 Jahren verschollen ist, entdeckt. Die Beobachtungen stellen den ersten Nachweis für Bayern dar.

Literatur

BAUER, H.-G., SCHÖNENBERGER, A. & WERTH, H. 2003: Die Rückkehr des Steinrötels *Monticola saxatilis* als deutscher Brutvogel nach Bayern. – Limicola, Einbeck 17, 306–317.

- BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKKE, H. & PRETSCHER, P. (Bearb.) 1998: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Bonn-Bad Godesberg: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55, 434 S.
- BORMANS, A. DE & KRAUSS, H. 1900: Forficulidae und Hemimeridae. Das Tierreich 11. – Berlin: Friedländer und Sohn. 142 S.
- HARZ, K. 1957: Die Geradflügler Mitteleuropas. – Jena: Gustav Fischer Verlag. 495 S.
- 1960: Geradflügler oder Orthopteren (Blattodea, Mantodea, Saltatoria, Dermaptera). In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. 46. Teil. – Jena: Gustav Fischer Verlag. 232 S.
- REDTENBACHER, J. 1889: Die Dermapteren und Orthopteren (Ohrwürmer und Geradflügler) des Erzherzogtums Österreich. – Wien: Verlag der Gumpendorfer Communal Ober-Realschule.
- WEIDNER, H. 1938: Die Geradflügler (Orthopteridae und Blattoidae) Mitteldeutschlands. – Zeitschrift für Naturwissenschaften, Halle 92. 123-189.
- ZACHER, F. 1917: Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung. – Jena: Gustav Fischer Verlag. 287 S.
- 1919: Beiträge zur Kenntnis der Geradflüglerfauna des deutschen Alpengebietes (Orth.). – Entomologische Mitteilungen, Berlin 8, 85-102.

Anschrift des Verfassers:

Stefan WERNER
 Universität Konstanz
 Limnologisches Institut
 D-78464 Konstanz
 E-Mail: stefan.werner@uni-konstanz.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [054](#)

Autor(en)/Author(s): Werner S.

Artikel/Article: [Wiederentdeckung des in Deutschland verschollenen Zweipunktohrwurms *Anechura bipunctata* \(FABRICIUS, 1781\), \(Insecta, Dermaptera\) 49-52](#)